

Jahres- bericht 2009

Zentralvorstand

(alle Mitglieder sind gewählt für die Amtsperiode 2009 bis 2013)

Monika Dusong, alt Staatsrätin, Neuenburg, Zentralpräsidentin
Bernadette Bachmann, dipl. Heimleiterin, Pfäffikon SZ, Vizepräsidentin
Renato Lampert, Sanitärtechniker, Cavigno TI, Vizepräsident
Dieter Göldi, lic. oec. HSG, dipl. Wirtschaftsprüfer, Schindellegi SZ, Quästor
Thomas Brocker, Architekt, Ausbilder FA, Teufen AR
Anita Tenhagen, Fachassistentin Chemie, Effretikon ZH
Alfred Vogt, Verwaltungsangestellter im Bevölkerungsschutz, Balzers FL
Verena Zwahlen, Sachbearbeiterin Privatkundschaft, Frauenfeld TG

Kantonalpräsidentinnen und -präsidenten

(Stand 31.12.2009)

Aargau Dieter Göldi, Pfäffikerstrasse 14, 8834 Schindellegi
Appenzell Thomas Brocker, Alte Haslenstrasse 35, 9053 Teufen
Basel Beatrice Wessner, Breitenstrasse 37, 4416 Bubendorf
Bern Hans Kipfer, Dahlienweg 2, 2555 Brugg
Freiburg Beatrice Aebischer, Sonneckstrasse 76, 3212 Gurmels
Genf Carole Hutin, Chemin de la Gradelle 41, 1224 Chêne-Bougeries
Glarus Jakob Küng, Glärnischstrasse 21, 8750 Glarus
Graubünden Esther Zinsli, Dischmastrasse 62, 7260 Davos Dorf
und Henri Duvoisin, Chasa Morena, 7532 Tschiers
Jura Alain Pantet, Chemin de Sébastopol 18, 2610 St-Imier
Luzern Ingrid Oehen, Ahornweg 8b, 6222 Gunzwil
Neuenburg Jean-Claude Roulin, grand Bourgeau 79, 2126 Les Verrières
Schaffhausen Jürg Geiser, Im Abt 10, 8240 Thayngen
Schwyz Eduard Holdener, Hüslermatte 1, 8843 Oberiberg
und Christian Iten, Weissmühlestrasse 1, 8840 Einsiedeln
Solothurn Erika Borner, Sonnhalde 9, 4612 Wangen b. O.
St. Gallen, Fürstentum Liechtenstein Hansueli Geisser, Birkenstrasse 11, 9463 Oberriet
Tessin Andrea Rusconi, Via Stefano Francini, 6743 Bodio
Thurgau Hedi Helg, Kehlhofstrasse 24, 8599 Salmsach
Unterwalden Priska Zemp, Steinermatt 8, 6370 Stans
Uri Christian Naef, Bahnhofstrasse 72, 6460 Altdorf
Waadt Jean-Daniel Duruz, Case postale 152, 1018 Lausanne 18
Wallis: Oberwallis Roger Elsig, Haselgasse 119, 3902 Glis
Wallis: Unterwallis Aurélie Celaia, Avenue du Gd-St-Bernard 21, 1920 Martigny
Zug Hans Amberg, Bergmattstrasse 4, 8915 Hausen am Albis
Zürich Jasminka Huber, Im Chratz 25, 8158 Regensberg

Steckbrief

Name	Schweizerischer Samariterbund
Rechtsform	Verein, Mitgliedorganisation des Schweizerischen Roten Kreuzes
Gründung	1888 in Aarau
Zentralpräsidentin	Monika Dusong, alt Staatsrätin des Kantons Neuenburg
Zentralsekretär	Kurt Sutter
Revisionsstelle	BDO AG, Aarau

Adresse Martin-Disteli-Strasse 27, 4601 Olten | Telefon 062 286 02 00 | Fax 062 286 02 02 |
E-Mail office@samariter.ch | Internet www.samariter.ch

Interessierte erhalten den detaillierten Rechenschaftsbericht und eine kommentierte Jahresrechnung beim Samariterbund, Postfach, 4601 Olten, office@samariter.ch

Thema des
Jahresberichts
Häusliche Pflege

Herausgeber
Schweizerischer Samariterbund
Text: Eugen Kiener
Layout: Nicole Flückiger

Fotos
Patrick Lüthy, Olten

Druck
Dietschi AG, Olten



Leitgedanken

Der Schweizerische Samariterbund (SSB) stellt sich in den Dienst der Erste-Hilfe-Leistung an Verunfallten und Kranken sowie der Erfüllung weiterer humanitärer Aufgaben im Sinne der Grundsätze des Roten Kreuzes. Er gliedert sich in über tausend Samaritervereine der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein, in die Kantonalverbände und in die Zentralorganisation. Als Mitglied des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) zählt der SSB zu den Rotkreuz-Rettungsorganisationen.



Liebe Leserin, lieber Leser

Wieder darf der Schweizerische Samariterbund auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken. Aus dem vielfältigen Schaffen der Samaritervereine und ihrer Dachorganisation vermittelt der vorliegende Jahresbericht lediglich einen Ausschnitt.

Vier Highlights illustrieren die Dynamik des Verbandes. Sie zeigen, dass es ihm gelingt, sich auf die Forderungen der Zeit einzustellen und der Bevölkerung sowie seinen Mitgliedern stets bedarfsgerechte Ausbildung und Hilfe anzubieten.

Vom Korporativmitglied zur Rotkreuz-Rettungsorganisation

Seit Juni 2009 gehört der SSB als Mitglied des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) in die Kategorie der «Rotkreuz-Rettungsorganisationen». Dieser wichtige Schritt vom Korporativmitglied zum vollen Mitglied bedeutet, dass das Wirken in der Rettung vollständig anerkannt wird und dass sich der SSB im Geiste der Rotkreuz-Grundsätze ganz eingliedert in das grosse Werk Henry Dunants.

Der Grippepandemie einen Schritt voraus

Im Frühling 2009 drohte die Grippe A (H1N1-Virus) von Amerika nach Europa überzugreifen. Exakt zu diesem Zeitpunkt hatte der Schweizerische Samariterbund eine erste grosse Staffel von gegen 1000 Kurs- und Technischen Leitern auf die Erteilung des Kurses «Häusliche Pflege bei Ansteckungsgefahr» vorbereitet.



Sofort übernahmen erste Vereine den sechsständigen Kurs in ihr Angebot. Als die Grippe akuter wurde, konnten sie den Kurs auch in einer gekürzten, dreistündigen Variante anbieten. Zudem platzierte der SSB auf seiner Website eine Fotostory zum Thema Vorsorge und Selbsthilfe mit praktischen Tipps für die Pflege zu Hause.

Allerdings war der Erfolg der Kurse bei der Bevölkerung eher bescheiden, was auf die Unsicherheit um die tatsächliche Gefährlichkeit der Grippeviren, die fehlende Bereitschaft der Gesundheitsbehörden, auf die Notwendigkeit dieser Ausbildung hinzuweisen, sowie die anfänglich zögernde Unterstützung durch die Medien zurückzuführen ist. Immerhin konnten sich viele Samariterinnen und Samariter in ihren monatlichen Vereinsübungen die Kursinhalte aneignen.

Die Verhaltensregeln und die praktischen Hinweise zur «Häuslichen Pflege bei Ansteckungsgefahr» dienen ebenfalls all jenen, die im Alltag mit pflegebedürftigen Mitmenschen zu tun haben. Der neue Kurs ist daher auch eine Antwort auf die zunehmende Überlastung der Institutionen der Alterspflege. Er bleibt ein wichtiger Bestandteil im Angebot der Samaritervereine für die Bevölkerung. Denn neben der Ersten Hilfe gehört die Krankenpflege seit je zum Aufgabengebiet der Samariterinnen und Samariter.

Herzstillstand erkennen, Defibrillator einsetzen

Seit Mitte Jahr sind die Samaritervereine in der Lage, den neuen BLS-AED-Kurs anzubieten. Im sechsständigen Kurs lernen die Teilnehmer das Erkennen der Symptome eines Herzstillstandes, die lebensrettenden Basismassnahmen (Basic Life Support) sowie die Anwendung der automatischen externen Defibrillation.

Neues Kommunikationskonzept umgesetzt

Seit Januar 2009 erhalten die Kader der Kantonalverbände und der Samaritervereine monatlich elektronische Newsletter. Erstmals in der 120-jährigen Geschichte des SSB werden alle Samariterinnen und Samariter mit der Verbandszeitschrift bedient. Diese erscheint jetzt zehn Mal pro Jahr in einer deutschen und in einer kombinierten französisch-italienischen Ausgabe.

Neben der Bewältigung dieser vier Meilensteine galt es auf allen Ebenen zugleich, die Anforderungen des Alltags zu meistern. Das grosse Engagement aller Samariterinnen und Samariter und des Personals des SSB verdient unseren herzlichen Dank und unsere grosse Anerkennung. Dankbar sind wir auch für das Vertrauen, das uns Behörden und Partnerorganisationen im vergangenen Jahr entgegenbrachten.

Monika Dusong
Zentralpräsidentin SSB

Aus- bildung

Der Schweizerische Samariterbund stellt sich der Herausforderung, zur Ausbildung der Bevölkerung in Erster Hilfe einen wesentlichen Beitrag zu leisten. Er bietet öffentliche Kurse an und arbeitet mit Behörden, Firmen und Institutionen zusammen. Über 80 000 Personen lassen sich jedes Jahr in einem Samariterverein ausbilden. Jahr für Jahr erweitern die Samariterinnen und Samariter ihre Kenntnisse.

Der Grippepandemie einen Schritt voraus

In der ersten Jahreshälfte weihen Ausbilderinnen des Roten Kreuzes über 1000 Kurs- und Technische Leiter der Samaritervereine ein in die Erteilung des Kurses «Häusliche Pflege bei Ansteckungsgefahr».

Sofort übernahmen erste Vereine den sechsstündigen Kurs in ihr Angebot. Als die Grippe A (H1N1-Virus) akuter wurde, konnten sie den Kurs auch in einer gekürzten, dreistündigen Variante anbieten. Zudem platzierte der SSB auf seiner Homepage eine Fotostory zum Thema Vorsorge und Selbsthilfe mit praktischen Tipps für die Pflege zu Hause.

Kurse für Kindersicherheit

Ebenfalls im ersten Halbjahr veranstalteten der Schweizerische Samariterbund und sein Sponsor-Partner TCS in allen Landesteilen Kurse für Kindersicherheit. Über 100 Kurs- und Technische Leiter der Samaritervereine erhielten im eintägigen Kurs praktische Tipps zu Präventionsthemen wie Kindersitze, Gurtführung oder Einstellung der Kopfstützen.

Weiterbildung für Berufsschauffeure

Berufsschauffeure müssen neu innerhalb von 5 Jahren 35 Stunden Weiterbildung besuchen; dabei können sie aus verschiedenen Themen auswählen. Der Schweizerische Samariterbund startete ein Projekt, um den Königinnen der Landstrasse 2010 Weiterbildungen in Erster Hilfe anbieten zu können.

Neue Ausbildungskader für die Samaritervereine

Im Jahr 2009 beendeten 94 Kursleiter, 90 Technische Leiter und 9 Assistenten erfolgreich ihre Ausbildung. In die Erteilung des Samariterkurses wurden 38 und in die Erteilung des Kurses «Notfälle bei Kleinkindern» 36 Kursleiter eingeführt.

Krankheitsbilder, Lehrgespräch, Vertrauen

Fachtechnik, Methodik und Vereinsführung bilden jedes Jahr die Schwerpunkte der obligatorischen Weiterbildung für die Ausbildungskader der Samaritervereine. In der Fachtechnik wurden das Wissen über Krankheitsbilder und der Umgang mit der Bergerbahre vertieft. Die Ausbildungskader repetierten die Methode des Lehrgesprächs. Sie behandelten die Themen «Schwierige Gespräche» und «Vertrauensvolle Beziehungen» im Vereinskader.

Vom Jugendleiter zum Ausbilder I

Anstatt in die Ferien zu fahren, absolvierten 110 Jugendliche aus Gruppen der Help-Samariterjugend in Gwatt BE über das Auffahrtswochenende eines der vier Module der Jugendleiterausbildung. 23 Teilnehmer, die zum vierten Mal dabei waren, konnten das Zertifikat Ausbilder I in Empfang nehmen.

Im Herbst besuchten 33 Jugendleiter in Solothurn eine Weiterbildung zum Thema «Umgang mit Konflikten».



Rotkreuzrat im Erste-Hilfe-Kurs

Um ihr Erste-Hilfe-Wissen aufzufrischen, aber auch, um allen Aktiven in den Rotkreuz-Organisationen ein gutes Beispiel zu geben, absolvierten die Mitglieder des Rotkreuzrates im Februar im Zentralsekretariat des SSB in Olten einen Refresher-Kurs.

2009 in Zahlen Kursbesucher

47 627
Nothilfekurs (inkl. Repetition)
2153
Samariterkurs
5123
Notfälle bei Kleinkindern
11 626
CPR-Kurs (inkl. Repetition)
27 607
Kurse ohne Ausweise

Samariterarbeit

Die Samariterarbeit wird in den örtlichen Samaritervereinen geleistet. Hier sind Frauen und Männer in vielfältigen Bereichen aktiv. Nicht nur Erwachsene sind engagiert: In den Samariter-Jugendgruppen leben zahlreiche junge Menschen den Gedanken der Nothilfe.

Herzstillstand erkennen, Defibrillator einsetzen

Die Verbreitung von Defibrillatoren im öffentlichen Raum wächst stetig. Dieser Tatsache trägt der neue BLS-AED-Kurs Rechnung. Er entspricht den Anforderungen des First Aid Education European Network (FAEEN) und steht seit Mitte Jahr im Angebot der Samaritervereine. Im sechsstündigen Kurs lernen die Teilnehmer das Erkennen der Symptome eines Herzstillstandes, die lebensrettenden Basismassnahmen (Basic Life Support) sowie die Anwendung der automatischen externen Defibrillation.

Retten ist Klasse

Mitte November erhielten rund 7000 Schulen Post vom Schweizerischen Samariterbund. Der Brief enthielt Plakate «Retten ist Klasse» mit einem Überblick über das ABCD-, das Ampel-Schema und die Notrufnummern. Ein Faltblatt informierte über Aspekte der Ersten Hilfe in der Schule, über die Samaritervereine und ihr Kursangebot.

Seit drei Jahren vermitteln in Huttwil BE Kursleiterinnen des Samaritervereins Sekundarschülern Kenntnisse der Ersten Hilfe. Dieses Schulprojekt stand im Zentrum der Sendung «miteinander» im Deutschschweizer Fernsehen. «Erste Hilfe in der Schule» war auch das Thema der Samaritersammlung 2009.

Samariterwettkampf und Dorffest

Fast 200 Dreier- und Vierergruppen, insgesamt 750 Teilnehmer, starteten am 13. September zu den Schweizerischen Samariterwettkämpfen in Rebstein SG. Der Anlass, vom örtlichen Samariterverein organisiert und getragen von der Bevölkerung des Rheintaler Dorfs, bleibt allen Besuchern als stimmungsvolles Fest in Erinnerung. Den Schweizer-Meister-Titel holte sich das Team des Samaritervereins Thalwil ZH.

Im Vergleich mit Europas Ersthelfern

Unterstützt von zwei Dutzend Supportern reiste ein Team des Samaritervereins Wynigen BE an die «Face 2009» (First Aid Convention in Europe) im norddeutschen Oldenburg. Die Schweizer erreichten unter 26 Teams den 20. Rang.

In, im und um Wald

Über 300 Jugendliche aus zahlreichen Gruppen der Help-Samariterjugend genossen über Pfingsten drei spannende Lagertage in Wald ZH. Aufgeteilt in sechs «Völker», meisterten sie vielfältige Aufgaben vom Basteln einer Fahne bis zur Aufführung eines Musicals.

Samariter im Schweizer Fernsehen

In der Sendereihe «SF bi de Lüt» porträtierte das Deutschschweizer Fernsehen Ende November den Samariterverein Dielsdorf-Regensberg. Der Zürcher Verein präsentierte die Erste-Hilfe-Arbeit als anspruchsvolles Hobby, das allen aktiven und jugendlichen Menschen offensteht.

In der Halle oder open air

Der Sanitätsdienst ist die bekannteste Dienstleistung der Samaritervereine. Postdiensteneinsätze leisten sie in zehn der zwölf Stadien der Eishockey-Nationalliga A, beim Inferno-Skirennen in Mürren BE, beim Volkslauf «20 km von Lausanne», bei den Open-Air-Musikveranstaltungen in Avenches VD, Gampel VS, Jonschwil SG, Locarno TI, St. Gallen und bei weiteren Gelegenheiten.

Gemeinsam bestritten neun Samaritervereine aus drei Westschweizer Kantonen den Sanitätsdienst am Gedenkmarsch «150 Jahre Solferino». Die damals beim italienischen Ort stattfindende Schlacht veranlasste Henry Dunant zur Gründung des Roten Kreuzes.



2009 in Zahlen Arbeit

376 825

Einsatzstunden im
Sanitätsdienst

90 920

Einsatzstunden Helfen
und Betreuen

1582

Blutspendeaktionen

Organisations- entwicklung

Mit der Strategie 2012 hat sich der Schweizerische Samariterbund ein Arbeitsinstrument gegeben, um die Leistungsfähigkeit auf allen Verbandsstufen zu stärken. Die Strategie gibt der Steigerung der Attraktivität des Samariterwesens Vorrang gegenüber dem Ausbau der Dienstleistungen.

2009 in Zahlen Mitglieder

1150
Samaritervereine

30 065
Samariterinnen und Samariter

114
Gruppen der
Help-Samariterjugend

2339
Mitglieder der
Help-Samariterjugend



Vom Korporativmitglied zur Rotkreuz-Rettungsorganisation

An der Rotkreuz-Versammlung im Juni wurden die Statuten des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) geändert. Der Schweizerische Samariterbund gehört nun als Mitgliedorganisation des SRK in die Kategorie der «Rotkreuz-Rettungsorganisationen».

Erneueres Führungsgremium, dreistufige Planung

Im Zentrum der Abgeordnetenversammlung, die am 20. Juni in Kloten ZH stattfand, stand die Gesamterneuerungswahl des SSB-Zentralvorstandes. Neu gewählt wurden Dieter Göldi, Wilen SZ, Renato Lampert, Caveragno TI, und Anita Tenhagen, Effretikon ZH. Renato Lampert wurde zudem ins Amt des Vizepräsidenten, Dieter Göldi in die Funktion des Quästors gewählt.

Ihre zurücktretenden Vorgänger/innen Erika Kuczynski, Christine Ruchat und Hans-Rudolf Zimmerli wurden mit der Ehrenmitgliedschaft des SSB ausgezeichnet.

Zuvor genehmigten die Abgeordneten das Tätigkeitsprogramm 2010. Es enthält erstmals nicht nur die Planung der Zentralorganisation, sondern listet konkret auf, welche Folgeaktivitäten die einzelnen Tätigkeiten bei den Kantonalverbänden und Samaritervereinen auslösen sollen.

Impulse für die Öffentlichkeitsarbeit

Im Frühjahr besuchten 500 Vereinsvertreter die beiden Impulstage in Olten SO und Lausanne sowie die erstmals angebotenen Turboworkshops. Sie erhielten wertvolle Anregungen für eine attraktive Vereinstätigkeit, für die Öffentlichkeitsarbeit und für die erfolgreiche Umsetzung des Jahresthemas zur Samaritersammlung.

Bessere Information für die Mitglieder

Gezielter informieren: Unter diesem Motto standen Neuerungen in der verbandsinternen Kommunikation. Seit Januar erhalten die Kader der Kantonalverbände und der Samaritervereine monatlich elektronische Newsletter. Erstmals in der 120-jährigen Geschichte des SSB werden alle Samariterinnen und Samariter mit der Verbandszeitschrift bedient. Diese erscheint jetzt zehn Mal pro Jahr in einer deutschen und in einer kombinierten französisch-italienischen Ausgabe.

Online-Administration wird immer beliebter

Die Samaritervereine und die Kantonalverbände erhielten im Extranet des SSB zusätzliche Möglichkeiten für ihre Administration. Gut zwei Drittel der Vereine nutzen zum Ausfüllen des Jahresberichtsformulars inzwischen die Online-Version.

Wichtige Dienstleistungen

Der Samariterbund als Zentralorganisation finanziert sich fast ausschliesslich aus Dienstleistungserlösen. Seine Kantonalverbände und die Samaritervereine sind seine wichtigsten Kunden. Die Sammlungsgelder bleiben nahe bei der spendenden Bevölkerung.

Schweizer spendeten zwei Millionen Franken

Die Unterstützung der Schweizer Bevölkerung für die Samariter ist gleichbleibend gross. Erneut erhielten die Samaritervereine mehr als 2 Millionen Franken im Rahmen ihrer vierzehntägigen Sammelaktion im Spätsommer.

Gemeinsames Kursmarketing SRK-SSB

Im Rahmen des Projekts «Gemeinsames Marketing für Bevölkerungskurse des SSB und des SRK» besuchten 43 Personen aus 17 Kantonen die vier regionalen Ideenveranstaltungen in Luzern, St. Gallen, Olten SO und Yverdon-les-Bains VD. Ziel ist es, gleiche Zielgruppen gemeinsam erfolgreicher zu bewerben.

FLAWA und TCS, die beiden Hauptsponsoren

Auch 2009 begleiteten die Firma FLAWA und der Touring Club den SSB als Hauptsponsoren. Die Zusammenarbeit mit den beiden Verbandssponsoren bringt dem Schweizerischen Samariterbund eine willkommene finanzielle Unterstützung. Im Gegenzug erhalten die Sponsoren wertvolle Kundenkontakte unter den Mitgliedern und Kunden der Samaritervereine.



Betriebsrechnung	2009	2008
Ertrag		
Dienstleistungserträge	8286	8258
Sponsorenerträge	433	444
Öffentliche Leistungsaufträge	396	395
Projektbeiträge	883	983
Spenden	483	499
Total Ertrag	10481	10579
Aufwand		
Personalaufwand	5522	5761
Direkter Aufwand	4002	4024
Sachaufwand	1078	994
Abschreibungen	132	162
Betriebsergebnis	(253)	(362)
Finanzergebnis	69	92
Übriges Ergebnis	255	247
Ergebnis vor Zuweisungen	71	(23)
Zuweisungen		
an Fondskapital	100	100
an Organisationskapital	(29)	(123)
Total	71	(23)

Bilanz	31.12.09	31.12.08
Umlaufvermögen	2461	2875
Anlagevermögen	4285	4282
Total Aktiven	6746	7157
Fremdkapital	1314	1540
Fondskapital	348	504
Organisationskapital	5084	5113
Total Passiven	6746	7157

Alle Beträge in 1000 Franken. Die Rechnung entspricht den Richtlinien von Swiss GAAP FER.